

Worauf warten wir eigentlich noch? III

3. Advent 2022 Die Wüste lebt! Freut euch!

Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes +. Amen.

Lied GL 223 Wir sagen euch an 1.-3. Str.

Einleitung

advent advent
die zündschnur brennt
die welt währt nicht ewig
der count-down läuft
unser totenkranz wird
aus angsttrieben geflochten

doch von kerze zu kerze
springt ein hoffnungsfunke über
wenn du für IHN
zu brennen beginnst

Andreas Knapp

Advent ist die Zeit des Wartens und der Erwartung.
Aber **worauf** warten wir eigentlich noch?
Was bedeutet Advent in der heutigen Zeit,
die geprägt ist von Machtmissbrauch, Krisen, Hass und Krieg?
Wofür steht das Kind in der Krippe heute?
Und noch einmal die Frage, die uns durch den Advent begleiten soll:
Worauf warten **wir** eigentlich noch?
Verharren wir in Resignation, oder ist da noch ein Funke von:
Lasst uns endlich etwas tun?
An den Adventssonntagen wollen wir nach Antworten für unsere Zeit suchen.

In den Lesungstexten des heutigen Sonntags lesen wir bei Jesaja: Die Wüste lebt! Freut euch!
Das Bild der blühenden Wüste scheint nicht in unsre Zeit zu passen, wir hören in den
Nachrichten von Dürre und großer Hungersnot oder heftigen Überschwemmungen und
Zerstörung auf der anderen Seite. Das Klima ist so sehr in Unordnung geraten. Wie soll da
Freude aufkommen?
Vielleicht spricht uns die Frage des Johannes im Matthäusevangelium eher aus der Seele. Er
lässt durch seine Jünger Jesus fragen:
Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?
Bist du der Richtige?
Woran erkennen wir den Richtigen?
Was hören und sehen wir?

Kyrie

Woran erkennen wir dich, Jesus, den Christus?
Herr, erbarme dich.
Bist du der von Gott gesandte Retter?
Christus, erbarme dich.
Werden wir die Zeichen Gottes begreifen?
Herr, erbarme dich.

Erste Lesung Jes 35, 1–6b.10

Lesung aus dem Buch Jesaja.

1Jubeln werden die Wüste und das trockene Land,
jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie.

2Sie wird prächtig blühen
und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken.
Die Herrlichkeit des Líbanon wurde ihr gegeben,
die Pracht des Karmel und der Ebene Scharón.
Sie werden die Herrlichkeit des Herrn sehen,
die Pracht unseres Gottes.

3Stärkt die schlaffen Hände
und festigt die wankenden Knie!

4Sagt den Verzagten: Seid stark,
fürchtet euch nicht!

Seht, euer Gott!

Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes!
Er selbst kommt und wird euch retten.

5Dann werden die Augen der Blinden aufgetan
und die Ohren der Tauben werden geöffnet.

6abDann springt der Lahme wie ein Hirsch
und die Zunge des Stummen frohlockt.

10Die vom Herrn Befreiten kehren zurück
und kommen zum Zion mit Frohlocken.

Ewige Freude ist auf ihren Häuptern,
Jubel und Freude stellen sich ein,
Kummer und Seufzen entfliehen.

Antwortpsalm Ps 146 GL 229

Kv Komm, o Herr, und erlöse uns! –

6Der Herr ist es, der Himmel und Erde erschafft, /
das Meer und alles, was in ihm ist. *

Er hält die Treue auf ewig.

7Recht schafft er den Unterdrückten, /

Brot gibt er den Hungernden, *

der Herr befreit die Gefangenen. – (Kv)

8Der Herr öffnet die Augen der Blinden, *

der Herr richtet auf die Gebeugten,

der Herr liebt die Gerechten. *

9aDer Herr beschützt die Fremden. – (Kv)

9bcEr hilft auf den Waisen und Witwen, *

doch den Weg der Frevler krümmt er.

10Der Herr ist König auf ewig, *

dein Gott, Zion, durch alle Geschlechter. – Kv

Zweite Lesung Jak 5, 7–10

Lesung aus dem Jakobusbrief.

7Schwestern und Brüder, haltet geduldig aus
bis zur Ankunft des Herrn!
Siehe, auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde,
er wartet geduldig auf sie,
bis Frühregen oder Spätregen fällt.
8Ebenso geduldig sollt auch ihr sein;
macht eure Herzen stark,
denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor.
9Klagt nicht übereinander, Brüder und Schwestern,
damit ihr nicht gerichtet werdet!
Seht, der Richter steht schon vor der Tür.
10Brüder und Schwestern, im Leiden und in der Geduld
nehmt euch die Propheten zum Vorbild,
die im Namen des Herrn gesprochen haben!

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Der Geist des Herrn ruht auf mir.
Der Herr hat mich gesandt,
den Armen die frohe Botschaft zu bringen.
Halleluja.

Evangelium Mt 11, 2–11

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit
2 hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus.
Da schickte er seine Jünger zu ihm
3und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll,
oder sollen wir auf einen anderen warten?
4Jesus antwortete ihnen:
Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht:
5Blinde sehen wieder und Lahme gehen;
Aussätzige werden rein und Taube hören;
Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet.
6Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.
7Als sie gegangen waren,
begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden:
Was habt ihr denn sehen wollen,
als ihr in die Wüste hinausgegangen seid?
Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?
8Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid?
Einen Mann in feiner Kleidung?
Siehe, die fein gekleidet sind,
findet man in den Palästen der Könige.
9Oder wozu seid ihr hinausgegangen?
Um einen Propheten zu sehen?

Ja, ich sage euch:

sogar mehr als einen Propheten.

10Dieser ist es, von dem geschrieben steht:

Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her,
der deinen Weg vor dir bahnen wird.

11Amen, ich sage euch:

Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten
als Johannes der Täufer;
doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

Gedankenimpulse

Wir kennen uns: wir haben Erwartungen. Wir meinen, unser Glück hängt davon ab, ob unsere Erwartungen in Erfüllung gehen oder nicht. Bei niedrigen Erwartungen haben wir eine größere Chance, bei hohen Erwartungen sind wir angespannt und können dann unser Glück gar nicht mehr richtig wahrnehmen. Jesus macht im Matthäusevangelium deutlich, dass unzureichende Wahrnehmung ihm und Johannes dem Täufer gegenüber zu Erwartungsfehlern führen kann.

Wir haben Vorstellungen. Und wenn etwas nicht so ist oder läuft, wie wir es uns vorgestellt haben, wenn etwas unseren Erwartungen nicht entspricht, wenn etwas in seinem Aussehen oder Verhalten irgendwie aneckt, dann kann es schnell passieren, dass wir unsere Überzeugung dafür verlieren. Nicht so mit Jesus: er überzeugt viele Menschen – auch uns. Warum? Vielleicht, weil er seinen Worten Taten folgen lässt. Weil er von der befreienden Rettung Gottes nicht nur spricht, sondern diese für viele Menschen sichtbar macht. Und er überzeugt uns, weil er die Menschen kennt und durchschaut. Er deckt unsere oberflächlichen Erwartungen auf und benennt sie, wenn er fragt: *Oder was habt ihr sehen wollen? Einen Mann in feiner Kleidung?* Sind wir mal ehrlich: Wie hätte Johannes auf uns gewirkt, mit seinem Ruf zur Umkehr und in seinem Gewand aus Kamelhaar?

Jesus will uns sagen: Lasst endlich eure Erwartungen fahren. Schaut lieber genau hin und bildet erst dann eure Meinung. Seid offen und vorurteilsfrei, dann könnt ihr vielleicht die Größe dessen erkennen, der euch begegnet.

Lied

Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen.

Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.

Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.

Alle Wunden nah und fern fangen an zu heilen.

Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen.

Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen.

Alle Stummen hier und da fangen an zu grüßen.

Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen.

Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen.

Credo GL 800

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bringst uns Freude, Freiheit und Rettung. Oftmals versinkt unsere Freude in Sorgen und Problemen. So bitten wir dich vertrauensvoll:
Christus, unsere Freude, erhöre uns.

Wir bitten für alle Menschen, die mit Vorurteilen zu kämpfen haben.

Christus, unsere Freude, erhöre uns.

Für alle Menschen, in deren Leben vor lauter Leid, Not und Einsamkeit kein Platz für Freude ist.

Christus, unsere Freude, erhöre uns.

Für alle Menschen, die deine Liebe und frohe Botschaft verkünden.

Christus unsere Freude, erhöre uns.

Für all jene, die ihr Leben als freud- und hoffnungslos empfinden.

Christus, unsere Freude, erhöre uns.

Für alle Menschen, dass ihnen das Evangelium zur Quelle des Lebens werde.

Christus, unsere Freude, erhöre uns.

Jesus Christus, wir vertrauen auf dich. So kann uns immer wieder Freude und Zuversicht erfüllen. Wir danken dir und preisen dich.

Vater unser

Gedanken

Es gibt radikale Veränderungen, die ein ganzes Leben verwandeln können.

Man muss sie nur für möglich halten.

Man muss sie ausprobieren.

Man muss sich loslassen können.

Es bewegt sich viel mehr, als wir zugeben wollen – wenn wir uns selbst bewegen lassen.

Wenn wir uns selber zutrauen, auch einmal das Unmögliche zu tun.

Wenn wir nicht immer wieder „auf einen andern warten“.

Der, auf den wir warten, ist schon da: Jesus Christus.

(Heinrich Albertz)

Segen

Gott segnet uns:

Die Kraft von Gott sei mit euch.

Die Liebe von Christus begleite euch.

Die Geistkraft gebe euch Leben und Freude.

Seid gesegnet! Seid Segen!

Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes +. Amen.

Lied GL 228 Tochter Zion

Mechthild Jansen, Claudia Langner, Ruth Quarch, Sabine Raatschen, Marie- Theres Rueben,
Beata Steffens- Tölke

Quellen: Schott – Messbuch, Laacher Messbuch